

Auskunft erteilt:

Frau Kapell

Amt/EB:

36-Umweltamt

Tel.:

0261 129 1530

e-mail:

Sabine.Kapell@Stadt.Koblenz.de

Koblenz.

08.10.2021

### Niederschrift

über die Sitzung des Umweltausschusses vom 16.09.2021

Anwesend sind:

Ratsfraktion AfD Frau Katrin Vogel,

Verwaltung

Vorsitzende/r des Gremiums

Herr David Langner, Oberbürgermeister

Ratsfraktion WGS Herr Rüdiger Neitzel,

Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen

Herr Dr. Thomas Bernhard,

Frau Ute Görgen, c/o Fraktion Grüne

Herr Uwe Lütge-Thomas,

Frau Dr. Carolin Schmidt-Wygasch,

Frau Dr. Tabea Stötter,

Herr Willi Breitbach,

Herr Andreas Drechsler,

Frau Monika Effenberger,

Vorsitzende/r Ratsfraktion CDU

Frau Anna-Maria Schumann-Dreyer,

Herr Andreas Endres, Frau Dagmar Körner,

Herr Hubert Kroh.

Frau Natalia Krüger,

Herr Edgar Kühlenthal,

Herr Marcus Uhrmacher,

Ratsfraktion CDU

Herr Manfred Diehl. Herr Michel Guretzke,

Ratsfraktion SPD Herr Thomas Kirsch.

Herr Dr. Thorsten Rudolph,

Schriftführer/in

Frau Sabine Kapell

Herr Norman Schneider,

Zuhörer (Öffentlichkeit): 2

Oberbürgermeister Langner begrüßt die Anwesenden.

Vor Eintritt in die Tagesordnung bittet der Vorsitzende darum, die Beratung zu TOP 2 "Klimaschutzteilkonzept des Zentralen Gebäudemanagements" vorzuziehen, da Herr Kroh (Amt 65) im Anschluss an einer weiteren Ausschusssitzung teilnehme.

Hiergegen erhebt sich kein Widerspruch seitens des Ausschusses.

Beginn der öffentlichen Sitzung:

16.00 Uhr

Ende der öffentlichen Sitzung:

18.05 Uhr

Tagesordnung Öffentliche Sitz	
Punkt 1:	SmartCity-Projekte in Koblenz Vorlage: UV/0329/2021
Punkt 2:	Klimaschutzteilkonzept Vorlage: UV/0324/2021
Punkt 3:	Antrag aus der Klimaschutzkommission: Anlegen neuer Baumscheiben in 24 Tempo 30-Zonen
Punkt 4:	Vorlage: BV/0528/2021 Antrag aus der Klimaschutzkommission: Ergänzung der Dach- und Fassadenbegrünung Forum Confluentes
Punkt 5:	Vorlage: BV/0529/2021 Antrag aus der Klimaschutzkommission: Dach- und Fassadenbegrünung am Schängelcenter
Punkt 6:	Vorlage: BV/0530/2021 Sachstand Elektromobilität
Punkt 7:	Vorlage: UV/0330/2021 Verschiedenes
Öffentliche Sitz	ung:
Punkt 1:	SmartCity-Projekte in Koblenz Vorlage: UV/0329/2021
Der Ausschuss	hat die Angelegenheit
abschließend	ungeändert geändert ohne Beschlussempfehlung beschlossen
weitergeleite	tXz. Kenntnis genommen abgesetzt verwiesen vertagt abgelehnt
einstimmig	mehrheitlich mit Enthaltungen und Gegenstimmen
Beschluss: Der Umweltaus	schuss nimmt die Unterrichtungsvorlage zur Kenntnis.
	ter Langner begrüßt Herrn Jochemich (Fachbereichsleiter Innovations- und Veränment) von der EVM.

Seite 2 von 10 der Niederschrift über die Sitzung des Umweltausschusses vom 16.09.2021

Herr Jochemich (EVM) skizziert in seinem Vortrag, wie die EVM zusammen mit der Stadtverwaltung, Koblenz in eine Smart City verwandeln wolle. Die Präsentation liegt der Niederschrift als An-

lage bei.

Seitens des Ausschusses werden im Anschluss die Einsatzmöglichkeiten von Sensoren an verschiedenen Standorten zur Datenermittlung und deren Nutzen erörtert, wie beispielsweise Sensoren an Müllcontainern zur zielgerichteten Planung von Abfahrtsrouten, Sensoren zur Bewässerung von Bäumen und Pflanzen im Stadtgebiet bzw. zur Regulierung der Wasserverbräuche der Bürger in Zeiten von Wasserknappheit oder der Erfassung von Witterungsdaten zum Einsatz der Streufahrzeuge sowie die zielgerichtete Lenkung von Verkehrsströmen. Auch wird die mögliche Bereitstellung von Apps durch die EVM auf Basis der ermittelten Daten diskutiert.

Herr Jochemich (EVM) legt dar, dass bisher im Rahmen des Pilotprojektes Sensoren in verschiedenen Bereich der Stadt verbaut worden wären, um diese zu testen und Erfahrungen zu sammeln. Auf Anforderung der Verwaltung könnten auch weitere Standorte oder Nutzungen ergänzt werden. Das Netz zur Erfassung wäre bei entsprechenden Anforderungen der Stadt vorhanden. Er verweist in diesem Zusammenhang auf Seite 8 der Präsentation, wonach es möglich sei, weitere Funktionen einzurichten. Zudem müsse man den Betrag der Fördersumme sehen. Wenn die Stadt bereit sei, sich daran entsprechend zu beteiligen, sei die EVM gerne dabei, Vorschläge für weitere Anwendungen zu erarbeiten.

Es wird die Frage nach der Strahlungsgefahr in der Umgebung aufgeworfen, da auf Basis von einem Funknetz gearbeitet werde.

Herr Jochemich (EVM) erläutert zur technischen Basis, man arbeite mit der LoRaWAN- Technik, wie dies auf Seite 7 der Präsentation zu sehen sei. Hierbei handle es sich um eine sehr geringe Bandbreite in sehr hoher Stellhöhe. Die Strahlungswirkung sei vergleichbar mit einem Handy.

Von anderer Seite wird der Nutzen dieses Systems in Frage gestellt. Welche Konsequenzen sollten sich daraus ergeben und welchen praktischen Mehrwert habe es, mit Sensoren die Füllstände von Abfallbehältern oder die Wassermengen zu messen. Es gebe schließlich schon jetzt viele Daten über Handy und Internet.

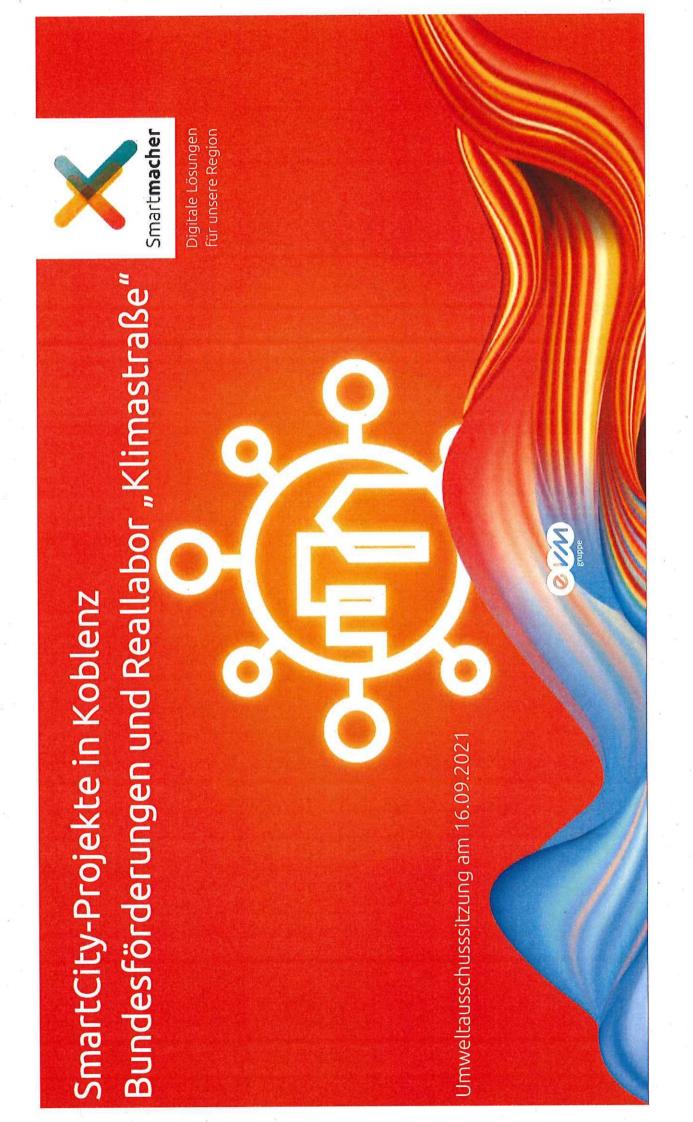
Oberbürgermeister Langner sieht in der Anwendung einen sehr großen praktischen Nutzen. Durch einen geringeren Mehraufwand könnten mit Einsatz des Systems gezielte Fahrten in den jeweiligen Fachbereichen gesteuert werden. Der Vorsitzende betont, die Entscheidung zu den Nutzungen liege letztendlich bei der Stadt. Hierbei ginge es im Pilotprojekt zunächst um die Datensammlung und die Rückmeldung, ob das System funktioniere und angenommen werde. Am Ende müsse dann die Entscheidung zu den Anforderungen auch mit Blick auf die Finanzierbarkeit getroffen werden.

Als Zukunftsperspektive wird angeregt, um weniger Verkehr zu verursachen sollte das System in Form einer App dem Nutzer Hinweise zur Routenplanung wie z.B. Warnhinweise auf Stau oder wie lang alternativ eine Fahrt mit dem Zug oder Bus dauern würde.

Zu dieser Anregung gibt Herr Jochemich (EVM) zu bedenken, in der Vergangenheit habe sich bei der App-Entwicklung gezeigt, dass dies einen sehr großen Aufwand bedeute und Anbieter wie Google & Co. im Verhältnis dazu besser abschnitten. Daher halte er es für sinnvoller, dem Bürger die Daten anzuzeigen und dieser nutze dann eine App seiner Wahl.

Er betont noch einmal, dass es sich zunächst nur um ein Pilotprojekt handle. Die EVM ermögliche die Infrastruktur und die Stadt gebe mit ihren Anforderungen die Richtung vor, welche Daten wie erfasst und weitergegeben würden.

Oberbürgermeister Langner dankt Herrn Jochemich zum Abschluss für die Präsentation und den regen Austausch mit den Ausschussmitgliedern.





# Smart City "trifft" alle Kundengruppen der evm:

Private Bürger, Gewerbe-/ Geschäftskunden und die Konzessionsgeber Kommunen – evm ist verbindendes Element über alle Gruppen

# Infrastrukturbetrieb ist Kernaufgabe unseres Netzbetreibers enm

und die intersektorale Verbindung der Bausteine damit auch

Kommunen sind Anteilseigner der evm: Smart City als Antwort auf die digitale Infrastruktur in Innenstädten und Steigerung der Attraktivität der Region für Gewerbe und Bürger (gegen "Landflucht" und Umweltbelastungen)

# evm versteht sich als innovativer Entwicklungspartner der Kommunen:

Wir wollen erster Ansprechpartner und vor allem langfristiger Partner im Bereich Smart City für die Kommunen









Potenzialanalyse/ Impulsworkshop



Umsetzungsunterstützung/ Fördermittelscouting Smart City Beratung/



SmartCityStrategie evm-

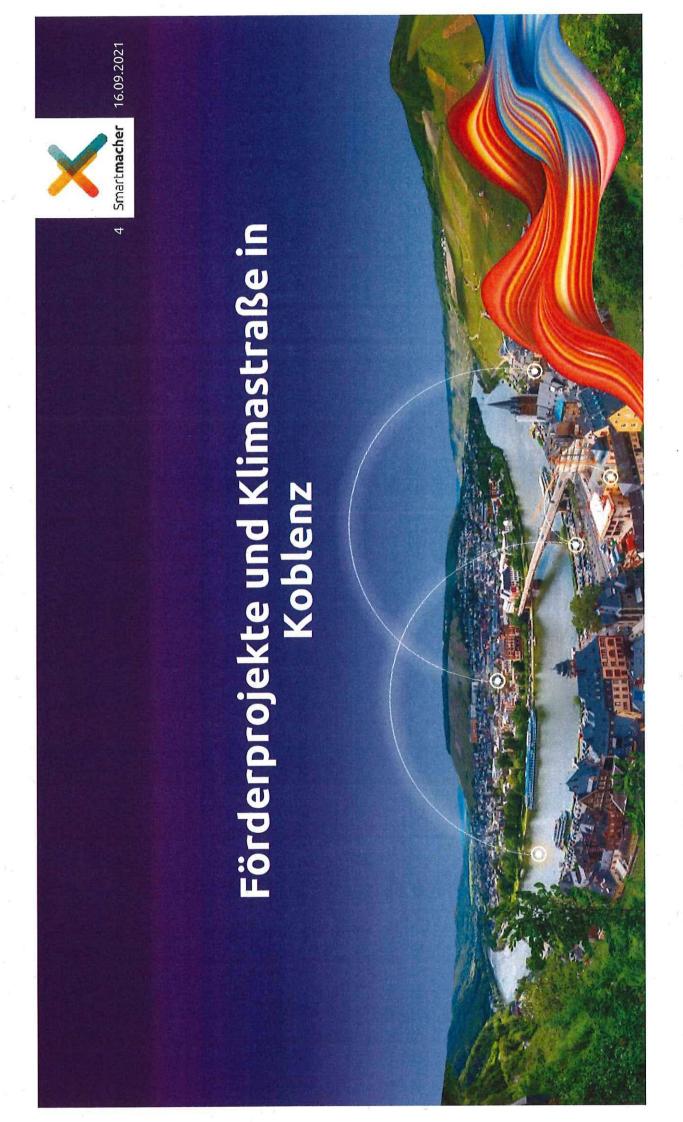


SmartParking evm-



Bürgerbefragungen Smart City Online-

>>> https://smartmacher.evm.de <<<



## Partner im Projekt



## KOBLENZ VERBINDET.

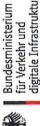


um Erfahrungen mit neuen Anwendungen Die Stadt Koblenz nutzt die "Klimastraße" der IoT (Internet of things) zu gewinnen. Partnern können Lösungen erarbeitet Durch den engen Austausch mit allen werden, die einen Mehrwert für die Bürgerinnen & Bürger bieten.

Die evm und Thüga haben gemeinsam das Praxis zu erproben. Die Thüga-Gruppe ist nachhaltige Smart-City-Lösungen in der mit rund 100 Stadtwerken das größte Reallabor "Klimastraße" initiiert, um Energiedienstleister in Deutschland. Netzwerk kommunaler

Nun möchte die evm neue Infrastrukturen (Internet of things) erproben, die dazu und Lösungen rund um das Thema loT Energie und Innovationen gehören beitragen unser Leben einfach und effizienter zu gestalten. zusammen.

Gefördert durch:



digitale Infrastruktur

des Deutschen Bundestages aufgrund eines Beschlusses

Parking Koblenz" und "Routenoptimierung Ergebnisse dieser Projekte fließen in das Das BMVI fördert die Projekte "Smart Kommunaler Verkehrssysteme. Die Förderprogramm Digitalisierung Koblenz" der evm über das Projekt "Klimastraße" ein.

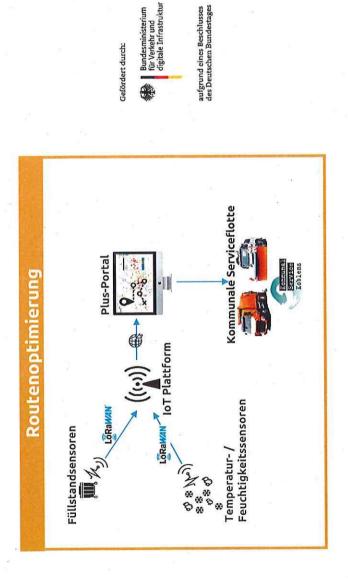
# Bundesförderprojekte in Koblenz

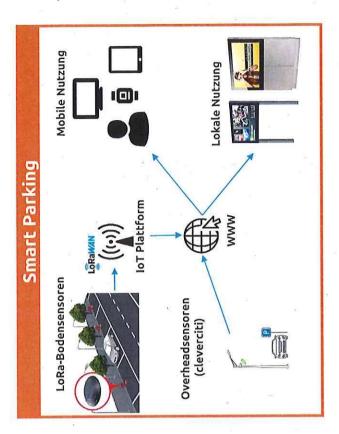
# Programm: "Digitalisierung kommunaler Verkehrssysteme" aus dem "Sofortprogramm Saubere Luft" des BMVI

- evm hat zwei Förderanträge für zwei Projekte in Koblenz zum 1.10.2019 eingereicht
- Förderaufruf "Digitalisierung kommunaler Verkehrssysteme; beide Anträge "Routenoptimierung-KO" und "Smart Parking-Koblenz" wurden genehmigt
- Die endgültigen Förderzusagen kamen im März 2020
- Projekt "Smart Parking Koblenz" wird mit 70% (entspricht 168.947,00 €) und das Projekt "Routenoptimierung Koblenz" mit 62% Förderquote (entspricht 100.841€) bezuschusst



# Skizzen Systemlandschaft bei Förderprojekten und Schnittstellen zur "Klimastraße"









Erweiterung E-Mobilität

16.09.2021

Smart**macher** 

# Löhrstraße und Peter Altmeier Ufer

# Overheadsensoren (Löhrstraße I und PAU\*)

- Bodensensoren (Löhrstraße II)
- Verbindung beider Daten in unserem Dashboard
- Kommunikation über eigene Anzeigen

## **Erkenntnisse exemplarisch:**

- Programmierung f
  ür die Verbindung beider Daten
- Einbau der Bodensensoren ohne Stolpergefahr hat funktioniert
- Anschluss Leitsystem
- Neustart nach Hochwasser notwendig



### ø Stoßzeiten/Stunde Löhrstraße, Friedrich-Ebert-Ring bis ø Stoßzeiten/Tag Löhrstraße, Friedrich-Ebert-Ring bis Rizzastraße

Rizzastraße

### Smart**macher**

10

## **Übersicht Parkplatzbelegung** Löhrstraße, Friedrich-Ebert-Ring bis Rizzastraße

Dashboardansicht Smart Parking



von insgesamt 44 Parkplätzen (inkl. 2 Behindertenparkplätze und 2 elektrische Ladelaternen). Die Darstellung zeigt eine optimale Verteilung der Parkplätze und kann von der wirklichen Belegung abweichen.

Delegt

Behindertenparkplatz belegt

Behindertenparkplatz frei

Ladelaterne belegt Ladelaterne frei

Im Bereich Friedrich-Ebert-Ring bis Rizzastraße sind insgesamt 44 Parkplätze verfügbar.

14 Frei

(j

14 Frei

Friedrich-Ebert-Ring bis Rizzastraße von insgesamt 44 Parkplätzen.

Friedrich-Ebert-Ring bis Rizzastraße

ø 22 Parkplätze frei

von insgesamt 44 Parkplätzen.

ø 24 Parkplätze frei

Freitag

14 10h 49 2h

S

Sa

ô

ö Š

Im Bereich Friedrich-Ebert-Ring bis Rizzastraße sind insgesamt 44 Parkplätze verfügbar.



# Smart Parking – nächste Schritte



Inbetriebnahme Löhrstraße

Förderantrag für Erweiterung auf gesamten oberirdischen Parkraum?

Lenkung zu E-Parkplätzen möglich

Integration in bestehendes Parkleitsystem (Front-und Backend)



## Gießmanagement





- Information von Temperatur und Feuchtigkeit
  - Anzeige in Ampelsystem auf Anzeige

### Nächste Schritte:

Befragung Grünflächenamt ob und unter welchen Umständen die Nutzung interessant ist.

→ Nachbesserungen notwendig?

### 120%





Die Bodenfeuchte sollte idealerweise über 70% betragen und zwischen 5° und 25° Celsius liegen.

## Verkehrszähler

# Bislang sind zwei Zähler in der Löhrstraße eingebaut:

- PKW Zähler dient auch zur Evakuation des Parkleitsystems
- Fahrradzähler als Demonstrationsprojekt zwischen Blumen Hellwig und Friedrich-Ebert-Ring → Statistik kann angezeigt werden

### Erweiterungsidee:

- Korrelation mit Wetterdaten
- Daten für Prognosen

## Plusportal Ansicht



## Füllstandssensor

# 24 Sensoren wurden in Stadtrandlagen verbaut

### Schützenstraße, Müllcontainer

Reuschweg, Müllcontainer



ব

100%

Die Prozentanzeige stellt den aktuellen Füllstand des Müllcontainers dar.

Die Prozentanzeige stellt den aktuellen Füllstand des Müllcontainers dar.

### Rhenser Straße, Müllcontainer



Die Prozentanzeige stellt den aktuellen Füllstand des Müllcontainers dar.

Rhenser Straße, Müllcontainer

25%

43

4

Die Prozentanzeige stellt den aktuellen Füllstand des Müllcontainers dar.

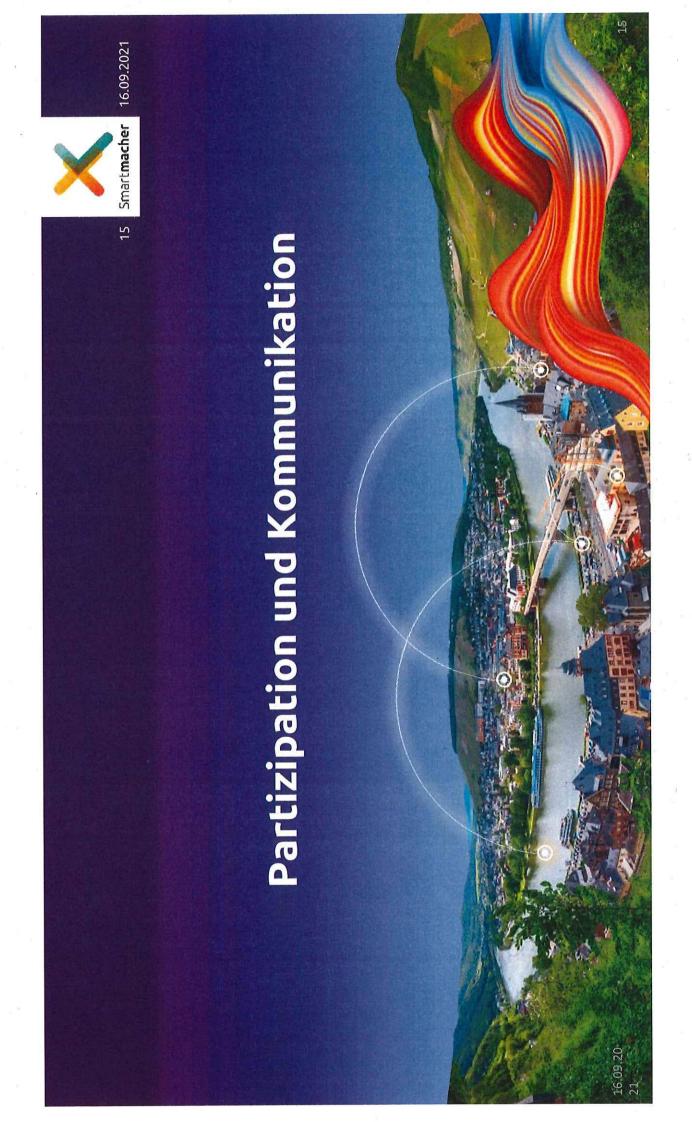
Anzeige des Füllstands der Containers

### Nächste Schritte:

Evaluierung der Handhabung mit dem Kommunalen Servicebetrieb

→ Nachbesserungen notwendig?

Installation eines Sensors in einem kleinen Mülleimer in der Löhrstraße zum Test und zum Erlebbarmachen.





# Partizipation und Transparenz - Durch Bürgerbefragung

- Insgesamt 453 Teilnehmer, davon haben über 70% ihren Lebensmittelpunkt in Koblenz
- 90% der Befragten besitzen ein eigenes Auto mit Verbrennungsmotor
- digitale Stadtentwicklung interessiert einen Großteil der Befragten
- Zeitersparnis, geringerer CO2-Ausstoß und die Vereinfachung des Alltags sind die wichtigsten Mehrwerte einer Smart City
- Mehr als 70% der Befragten befürworten die Nutzung von Sensorik zur Optimierung des Verkehrs
- 65% meinen, dass die Parkplatzsuche in der Löhrstraße durch Sensorik optimiert werden könnte

# Inhalte der Klimastraße sichtbar machen





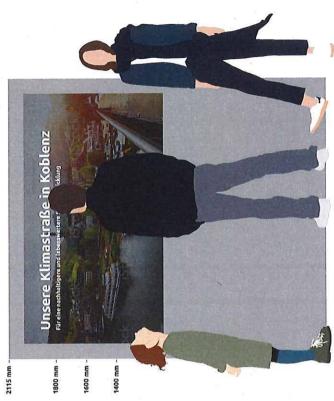
TouchIS schaffen eine Brücke vor Ort ins Netz und vom einzelnen Anwendungsfall zum Gesamtprojekt

Spielerischer Effekt: Was gibt es zu entdecken?

Intuitive Bedingung durch Touchscreen

Mehrsprachige Darstellung möglich

Viele Nutzungsmöglichkeiten relativieren die Kosten







Parkplatzsensoren: Kartenansicht

Obersicht Parkplatzbetegung . Lohrstraße, Friedrich-Ebert-Ring brs Rozzastraße

23 Frei

### Smart macher 18

## (Individuell erweiterbar) Unser Frontend -





00

Moderne Smart-City-Lösungen für Koblenz und seine Region

Die Klimastraße

e Stoffzeiten/Tag Löhrstraße, Friedrich-Ebert-Ring bis Ruzastraße

Montag

All det sot sot se st

# •

Leader, without force to the security of the s

## Nächste Schritte

- Evaluation der aktuellen Datenanzeige (Dashboard) und Standorte der Anzeigen (LEDs) mit der Verwaltung
- Einbau Glättesensor in Immendorf
- Juristische Prüfung regulatorische Schwierigkeiten Laternenladen
- Aufbau des TouchIS
- Luftqualitätsmesser in der Löhrstraße

# Animation Sensoren in der Klimastraße

https://youtu.be/bVkWk6aNrRQ

## Vielen Dank für Ihre Zeit und Aufmerksamkeit

Kontakt:



Kathrin Laymann Projektleitung Klimastraße Stabstelle Energiepolitik und kommunale Projekte

kathrin.laymann@evm.de +49 261 402 72925



Christian Jochemich

Fachbereichsleiter Innovationsund Veränderungsmanagement

christian.jochemich@evm.de +49 261 402-61206

	imaschutzteilkonzept orlage: UV/0324/2021	ē e	
D 1 1 1 1	Ji- Avaslaganhait		
Der Ausschuss nat	die Angelegenheit		
abschließend	ungeändert geändert	ohne Beschlussempfehlun	g beschlossen
weitergeleitetX	z. Kenntnis genommen	abgesetzt verwiesen v	vertagt abgelehnt
einstimmig	mehrheitlich mit	Enthaltungen und Go	egenstimmen
	*		
Beschluss:		2 200	
Der Umweltaussch	ass nimmt die Unterrichtur	ngsvorlage zur Kenntnis.	

### Protokoll:

Oberbürgermeister Langner weist darauf hin, dass die Beschlussvorlage bereits im Haupt- und Finanzausschuss beraten und beschlossen worden sei. Auf Wunsch des Ältestenrates soll der Umweltausschuss über das Klimaschutzteilkonzept unterrichtet werden. Das Konzept sehe Maßnahmen vor, die die Liegenschaften der Stadt energieeffizienter und sparsamer machen sollen. Für Fragen steht Herr Kroh (Amt 65) zur Verfügung.

Seitens der CDU-Fraktion sollen so viele Flächen im städtischen Eigentum wie möglich für Photovoltaikanlagen zur Verfügung gestellt werden.

Herr Kroh (Amt 65) teilt mit, dass mit der EVM bereits Gespräche in dieser Richtung geführt worden seien. Er verweist in diesem Zusammenhang auf das Beispiel "Asterstein" mit seiner positiven Entwicklung hinsichtlich der Zahlen und des damit verbundenen Amortisationsprozesses. Er persönlich würde so viele Flächen wie möglich für PV-Anlagen zur Verfügung stellen. Aber zunächst müssten dieses Jahr Prüfungen zur Tragfähigkeit angestoßen werden. Noch in 2021 sollen externe Fachingenieurleistungen zur Tragwerksplanung ausgeschrieben werden.

Es wird seitens des Ausschusses empfohlen, schon bei der Tragwerksplanung die EVM oder andere externe Anbieter mit ins Boot zu nehmen, um von deren Sachverstand zu profitieren bzw. könnten diese die Hardware (PV-Anlagen und Speichermodule) zur Verfügung stellen, was sehr sinnvoll sein könnte. Ferner sollten viele Bürger zur Installation von eigenen Anlagen animiert werden, bei Neubauten aber auch bei Bestandsgebäuden.

Dazu erläutert Herr Kroh (Amt 65) am Modell "Asterstein", dass die Stadt dort die Anlage vom Anbieter gepachtet habe, diese aber zur Eigenstromversorgung nutzen könne. Er führt zum Zeitrahmen aus, dass die Ausschreibungen in ca. 4 bis 6 Wochen stattfinden sollen und dann die Untersuchungen / Prüfungen beginnen könnten.

Es wird gefragt, was seit der Anregung des Stadtrates im Mai passiert sei, die städtischen Heizungsanlagen ohne fossile Brennstoffe zu betreiben.

Oberbürgermeister Langner verweist zunächst auf die auf Seite 18 der Präsentation genannten weiteren Planungsschritte. Er selbst begrüße es aber auch, die Heizungsanlagen zukünftig ohne fossile

Brennstoffe zu betreiben. In diesem Zusammenhang führt er das Beispiel "Grundschule Pestalozzi" an, wo die Heizungsanlage ohne fossile Brennstoffe geplant werde.

Herr Kroh (Amt 65) teilt mit, zunächst hätte verwaltungsseitig ein Team zusammengestellt werden müssen und die konkrete Arbeit beginne nun. Hinsichtlich der Förderung könnten Mittel von der KfW oder der BAFA generiert werden.

Punkt 3:	Antrag aus der Klimaschutzkommissie	on: Anlegen neuer Baumscheiben ir
	24 Tempo 30-Zonen Vorlage: BV/0528/2021	8

### Der Ausschuss hat die Angelegenheit

X abschließend ungeändert X geände	ert ohne Beschlussempf	ehlung X beschloss	sen
weitergeleitet z. Kenntnis genommen	abgesetzt verwieser	vertagt abgele	hnt
X einstimmig mehrheitlich mit	Enthaltungen und	Gegenstimmen	

### Beschluss:

Der Umweltausschuss beschließt die Verwaltung mit der Prüfung zu beauftragen, ob entsprechend dem vorgelegten Antrag in 24 Tempo 30-Zonen ein oder mehrere Baumscheiben angelegt werden können.

### Protokoll:

Oberbürgermeister Langner schickt einleitend voraus, die Verwaltung werde wohlwollend prüfen, ob weitere Bäume gepflanzt werden könnten, aber es sei wegen der unterirdischen Versorgungsleitungen nicht so einfach, geeignete Flächen zu finden.

Er wird vom Ausschuss gebeten, bei den Prüfungen die Anpflanzung von Büschen, Hecken oder sonstigen Pflanzen zu überlegen, wenn Bäume wegen des Standortes ausscheiden würden. Dies diene der Verkehrsverlangsamung und werte die Optik auf. Falls die Verwaltung das Argument "Sichtbehinderung" vortragen wolle, dann sei an die vielfach am Straßenrand geparkten Wohnmobile mit dadurch bedingten Einschränkungen erinnert.

Der Vorsitzende sowie Herr Drechsler (EB 67) sagen zu, diesen Vorschlag mit in den Prüfauftrag aufzunehmen. Allerdings müssten immer die jeweiligen baulichen Gegebenheiten berücksichtigt werden.

Hr. Uhrmacher (Amt 66) merkt noch an, dass die Tempo 30 Zonen nur temporär gelten, die Streckenabschnitte müssten also auch einem höheren Tempo standhalten.

Seitens des Ausschusses wird die Wichtigkeit von häufigen Verkehrskontrollen in Tempo-30-Zonen in diesen sensiblen Bereichen (Kindergarten, Krankenhäuser, Seniorenheimen) betont, um auch eine Einhaltung bei den Verkehrsteilnehmern zu erreichen. Es solle aber nicht nur durch Zahlung von

Bußgeldern ein Bewusstsein geschaffen werden, sondern mit positiven Aspekten wie z. B. Baumpatenschaften. Auch sollte in Presseartikeln dahingehend sensibilisiert werden, dass es zu verschiedenen Zeiten diese Schutzregeln für bestimmte Personengruppen gebe.

Im Anschluss fasst der Umweltausschuss einstimmig folgenden geänderten Beschluss:

"Der Umweltausschuss beschließt die Verwaltung mit der Prüfung zu beauftragen, ob entsprechend dem vorgelegten Antrag in 24 sensiblen Bereichen Tempo 30-Bereichen ein oder mehrere Baumscheiben oder andere Grünflächen (Büsche, Hecken, sonstige Pflanzen) angelegt werden können."

Punkt 4:	Antrag aus der Klimaschutzkommission: Ergänzung der Dach- und Fassadenbegrünung Forum Confluentes Vorlage: BV/0529/2021	
Der Ausschu	ass hat die Angelegenheit	
<b>X</b> abschließe	end X ungeändert geändert ohne Beschlussempfehlung X beschlossen	
weitergele	eitet z. Kenntnis genommen abgesetzt verwiesen vertagt abgelehnt	
V ainstimm	ig mehrheitlich mit Enthaltungen und Gegenstimmen	

### Beschluss:

Der Umweltausschuss beschließt, die Verwaltung mit der Prüfung zu beauftragen, ob beim Gebäude Forum Confluentes eine Ergänzung von Fassadenbegrünung technisch machbar und ökologisch sinnvoll ist.

### Protokoll:

Die Grundidee des Arbeitskreises der Klimakommission sei gewesen, die Dach- und Fassadenbegrünungen bei städtischen Gebäuden auszuloten. Bei diesem TOP hinsichtlich des Kulturbaus komme wohl eher eine Dachbegrünung als eine Fassadenbegrünung in Frage. Es solle an dieser Stelle der Planungsauftrag an die Verwaltung angestoßen werden, um im weiteren Verfahren auszuloten, was an den jeweiligen Gebäuden für Möglichkeiten gegeben seien.

Oberbürgermeister Langner verdeutlicht auf Nachfrage aus dem Umweltausschuss, die Stadt könne nur Beschlüsse zur Begrünung der eigenen städtischen Liegenschaft (Kulturbau Forum Confluentes) fassen, aber nicht zur Gestaltung des benachbarten Einkaufszentrums.

Der Prüfauftrag soll um die Folgekosten für eine mögliche Dach- und Fassadenbegrünung ergänzt werden.

Ferner soll bei der Standortprüfung auch die Installation einer PV-Anlage geprüft werden, falls eine Begrünung ausscheide.

Der Vorsitzende bestätigt, bei den weiteren Planungen habe man auch immer die Installation von PV-Anlagen im Blick. Auf Wunsch aus dem Ausschuss könne der Beschlusstenor um die Dachbegrünung und die finanziellen Aspekte ergänzt werden.

Im Anschluss fasst der Umweltausschuss einstimmig folgenden geänderten Beschluss: "Der Umweltausschuss beschließt, die Verwaltung mit der Prüfung zu beauftragen, ob beim Gebäude Forum Confluentes eine Ergänzung von Dach- und Fassadenbegründung technisch machbar und ökologisch sinnvoll ist unter Einbeziehung der finanziellen Aspekte.

Punkt 5:	Antrag aus der Klimaschutzkommission: Dach- und Fassadenbegrünung am Schängelcenter Vorlage: BV/0530/2021
Der Ausschuss	hat die Angelegenheit
<b>X</b> abschließend	🛮 ungeändert 🗌 geändert 📗 ohne Beschlussempfehlung 🔻 beschlossen
weitergeleite	t z. Kenntnis genommen abgesetzt verwiesen vertagt abgelehnt
X einstimmig	mehrheitlich mit Enthaltungen und Gegenstimmen
	schuss beschließt, die Verwaltung mit der Prüfung zu beauftragen, ob beim Gecenter eine Ergänzung von Fassadenbegrünung technisch machbar und ökologisch
Protokoll: Oberbürgermeis gänzung des Be	ter Langner erläutert die Beschlussvorlage und schlägt auch zu diesem Punkt die Erschlusstenors um die Dachbegrünung und die finanziellen Aspekte vor.
"Der Umweltaus Schängelcenter	sst der Umweltausschuss einstimmig folgenden geänderten Beschluss: sschuss beschließt, die Verwaltung mit der Prüfung zu beauftragen, ob beim Gebäude eine Ergänzung von Dach- und Fassadenbegründung technisch machbar und ökolost unter Einbeziehung der finanziellen Aspekte."
Begrünung bei p	aus der Mitte des Ausschusses legt Oberbürgermeister Langner dar, Vorgaben zur privaten Vorhaben müssten im Bebauungsplan festgelegt werden. Für das Hotelbaus keine Auflagen, aber es sei vom Bauherrn signalisiert worden, von sich aus eine zusehen.
100	
Punkt 6:	Sachstand Elektromobilität Vorlage: UV/0330/2021
Der Ausschuss	hat die Angelegenheit
abschließend	ungeändert geändert ohne Beschlussempfehlung beschlossen
weitergeleite	et X z. Kenntnis genommen abgesetzt verwiesen vertagt abgelehnt
einstimmig	mehrheitlich mit Enthaltungen und Gegenstimmen

Seite 7 von 10 der Niederschrift über die Sitzung des Umweltausschusses vom 16.09.2021

### Beschluss:

Der Umweltausschuss nimmt die Unterrichtungsvorlage zur Kenntnis genommen.

### Protokoll:

Oberbürgermeister Langner dankt zunächst den Ämtern 66 und 36 für die bisherigen Arbeiten, um das Thema Elektromobilität voranzubringen.

Der Umweltausschuss werde fortlaufend über die Entwicklung im Bereich Elektromobilität unterrichtet. Wie bereits bekannt, bestehe aktuell ein großes Problem bei einem Ausbau von öffentlicher Ladeinfrastruktur durch die Stadt bzw. potentielle Partner darin, dass sich die Stadt in einer angespannten Haushaltssituation befinde. Er berichtet von einer Veranstaltung des Städtetages, wo auch die Frage nach den Möglichkeiten der Kommunen zur Förderung der E-Mobilität im Rahmen der Haushaltsystematik und Sparzwängen diskutiert wurden. Es sei dort seitens der Vertreter der Landesregierung signalisiert worden, die Aufsichtsbehörde solle in diesem Zusammenhang keine Sperren mehr für Förderungen verhängen.

Auf Anfrage führt Oberbürgermeister Langner aus, der Beschluss des Stadtrates zum Klimanotstand reicht nicht aus für eine Unabweisbarkeit.

Herr Uhrmacher (Amt 66) antwortet auf die Frage, wer bei der Installation von Ladesäulen durch private Investoren die Kosten für die Zuleitung trage, dass dies mit dem örtlichen Energieversorger abzustimmen sei. Wer im öffentlichen Straßenraum allerdings eine Ladesäule installieren wolle, benötige dafür eine Sondernutzungserlaubnis. Die EVM habe bereits gegenüber der Stadt Interesse geäußert, sogenannte Schnelladehubs im Stadtgebiet einzurichten. Die Stadt unterstütze die Bemühungen bereits hinsichtlich der Standortsuche. Allerdings seien nur begrenzte Bereiche im öffentlichen Raum in Koblenz verfügbar.

Es gibt seitens des Ausschusses Unverständnis über die Entscheidung des Städtetages, die Schaffung von Ladeinfrastruktur nicht als Pflichtaufgabe einzustufen. Man erwarte sich von der Landesregierung Klarheit darüber, in welcher Form sich die Kommunen mit eigenen Investitionen beteiligen könnten, um von Bundes- oder Landesfördermitteln zu profitieren.

Oberbürgermeister Langner berichtet, er habe mit einem anderen Amtskollegen diese Forderung in der Veranstaltung des Städtetages vorgetragen. Es sei aber im Kreis der Beteiligten die Mehrheit davon ausgegangen, dass man die Flexibilität der Kommunen nicht durch die Definition als Pflichtaufgabe aushebeln dürfe und damit der Zwang zur Investition abgeleitet werden könne, als Stadt tätig werden zu müssen. Somit bleibe derzeit das Problem, dass man Gelder aus Fördertöpfen, die für den Klimaschutz vorgesehen seien, nicht abrufen könne, wenn die finanzielle Situation der Kommunen eine Eigenbeteiligung nicht erlaube.

Aus der Mitte des Ausschusses wird gebeten, bei den Anbietern der Ladestationen auf einheitliche Zahlungsmöglichkeiten mit EC- oder Kreditkarte für die Kunden hinzuwirken.

Herr Endres (Amt 20) erläutert, aufgrund der Vorgaben des Haushaltsverfahrens mit einem Haushaltsplan mit Auflagen durch die ADD, die freiwilligen Leistungen zur reduzieren, sei es bisher nicht gelungen, die Hürde der Unabweisbarkeit zu überspringen.

Allerdings habe er vor der Sitzung in einem Telefonat mit einem Referenten der ADD erfahren, dass diese ebenfalls nach Möglichkeiten suche. Dazu sei die Aufsichtsbehörde aber wiederum auf das Ministerium angewiesen, um das weitere Prozedere in Gang zu setzen. Aus dem Gespräch habe er mitgenommen, dass man offen sei und auf der Seite der Stadt stehe, um einen Konsens zu finden. Die

Problematik sei somit auch auf den höheren Ebenen angekommen. Es werde nach seiner Meinung in den nächsten Wochen zu Prozessen kommen, um den Kommunen Lösungen anbieten zu können.

Aus der Mitte des Ausschusses wird die Auffassung vertreten, es sei wichtig für die Entwicklung der Elektromobilität, die Möglichkeit von attraktiven öffentlichen Ladestrukturen zu schaffen, auch mit Blick auf den Tourismus. Der Besucher erwarte diesen Service und darin stecke ein großes Potenzial. Auch sollte bei der Wahl der Standorte mitbedacht werden, dass eine entsprechende Infrastruktur vorhanden sein sollte, wie Toiletten, Überdachungen, Bistros oder Läden. Hier biete sich eine Kombination mit vorhandenen Tankstellen an, wo viele dieser Kriterien bereits erfüllt seien und zudem auf bereits versiegelte Flächen zurückgegriffen werden könne.

Frau Effenberger (Amt 36) erklärt, an diese Gesichtspunkte werde bereits bei den Planungen gedacht.

Punkt 7: Verschiedenes	* <sub>2</sub>
Der Ausschuss hat die Angelegenheit	
abschließend ungeändert geändert ohne Beschluss	empfehlung beschlossen
weitergeleitet z. Kenntnis genommen abgesetzt verv	viesen vertagt abgelehnt
einstimmig mehrheitlich mit Enthaltungen und	Gegenstimmen

### Protokoll:

### Fairtradetown Koblenz

Oberbürgermeister Langner teilt mit, die Stadt Koblenz habe alle notwendigen Nachweise eingereicht und sich als Fairtradetown beworben. Nach Aussage der Initiatoren dauere die Prüfung der Unterlagen bis zu 10 Wochen.

Aktion "Gelbes Band"

Der Vorsitzende berichtet, auf Bitten des Ältestenrates solle der Umweltausschuss über den Sachstand zur Teilnahme der Stadt an der Aktion "Gelbes Band" unterrichtet werden. Die Untere Naturschutzbehörde habe zunächst Bedenken geäußert, ob die Aktion der Umwelt der Bäume mehr schade als sie nütze. Bestimmte Bereiche hätten jedoch in Absprache mit den Besitzern genutzt werden können. Leider sei die diesjährige Ernte dort jedoch nicht ertragreich genug ausgefallen, um aktuell an der Aktion teilnehmen zu können.

Regelmäßige Information des Umweltausschusses über die NO2-Belastung

Oberbürgermeister Langner verweist auf die aktuellen Auswertungen der NO2-Belastung in Koblenz, die dem Umweltausschuss regelmäßig als Tischvorlage zur Verfügung gestellt würden. Die Werte des Passivsammlerprogramms würden ebenfalls zur Verfügung gestellt. Diese liegen der Niederschrift als Anlage bei.

Bewerbung als Wasserstoffregion

Der Vorsitzende informiert, gemäß der Unterrichtungsvorlage des Stadtrates vom 15.07.2021 habe die Stadt Koblenz einen Wettbewerbsbeitrag bei "HyLand-Wasserstoffregionen in Deutschland" ein-

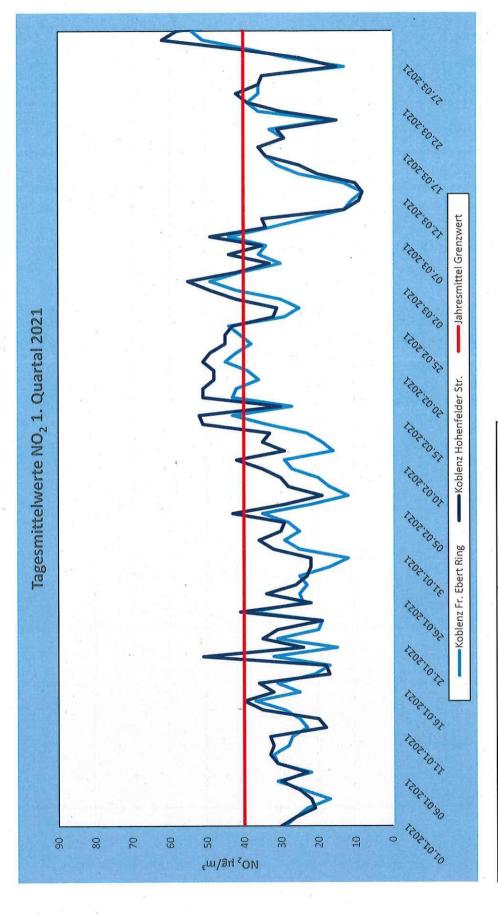
gereicht. Zwischenzeitlich habe die Stadt eine Absage erhalten. Unter genauerer Betrachtung der Ablehnungsbegründung müsse nun beraten werden, wie die weitere Verfahrensweise in den Folgejahren aussehen solle.

Vorsitzender:

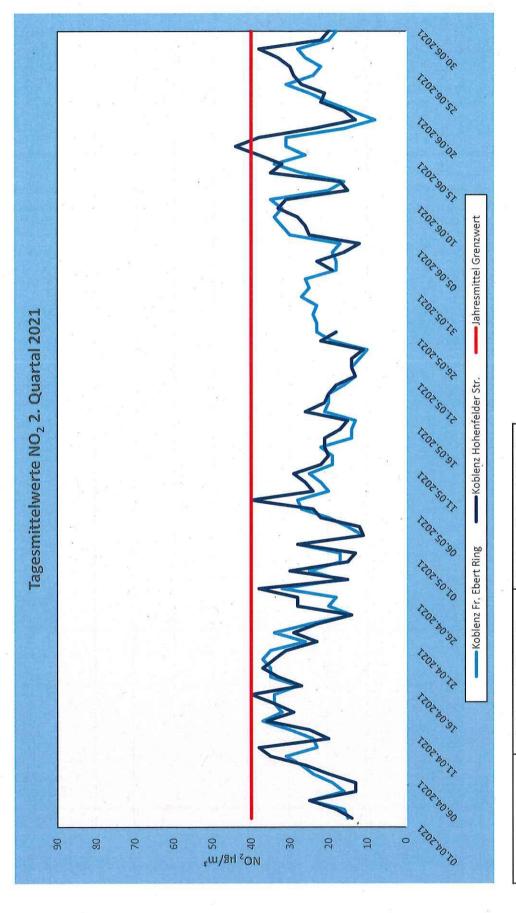
Schriftführerin:

David Langner

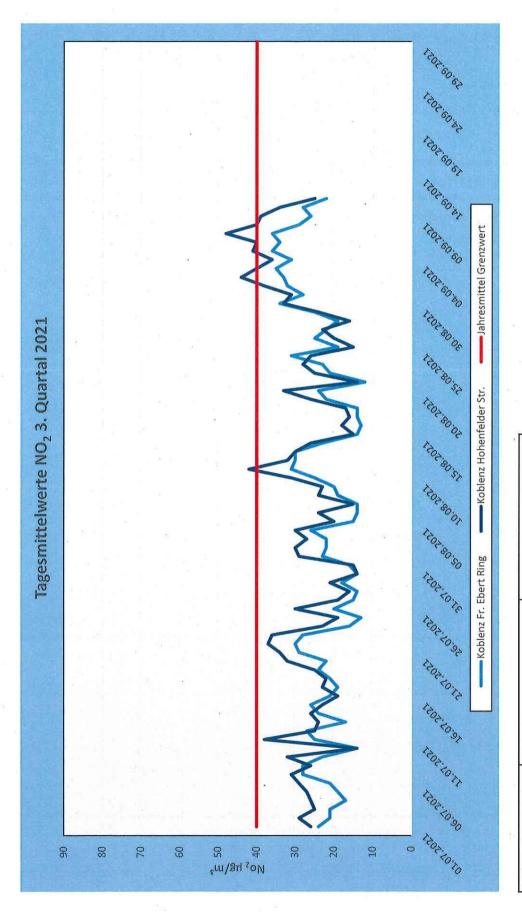
Oberbürgermeister



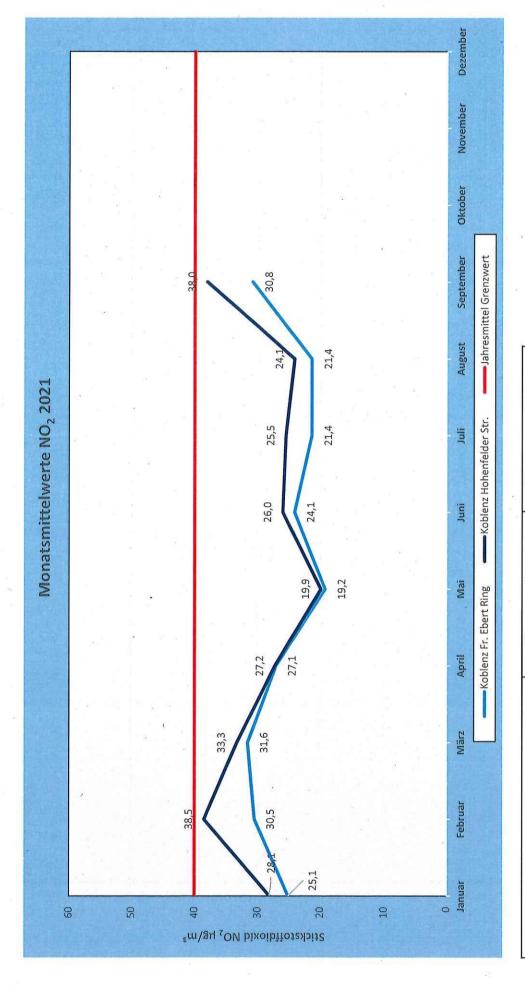
	Koblenz-Fr. Ebert Ring	Koblenz-Hohenfelder Str
Quartalsmittelwert	29,1	33,3



	Koblenz-Fr. Ebert Ring	Koblenz-Hohenfelder Sti
Ouartalsmittelwert	23.5	24,4

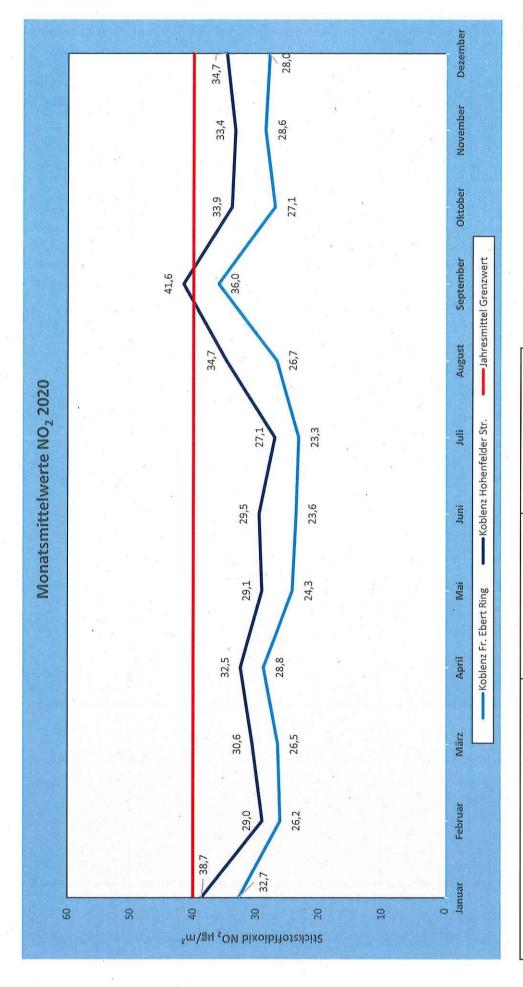


	Koblenz-Fr. Ebert Ring	Koblenz-Hohenfelder Str
Quartalsmittelwert	24,5	29,2



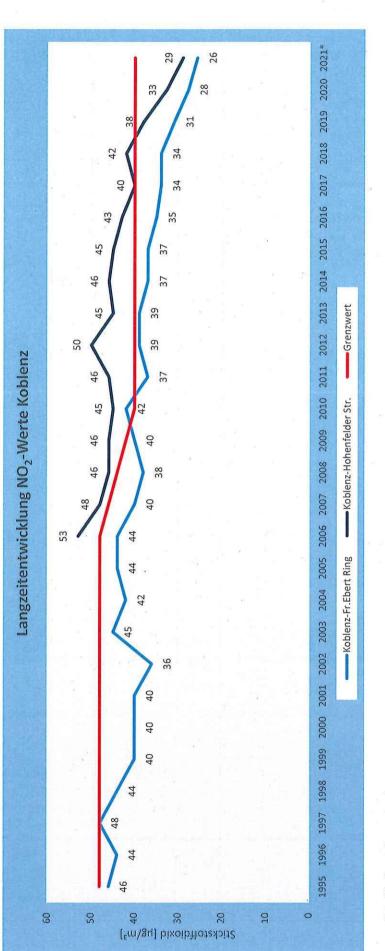
Koblenz-Hohenfelder Str 29 Koblenz-Fr. Ebert Ring 26 \*Mittelwert Januar - September

\*Vorläufige Mittelwerte



	Koblenz-Fr. Ebert King	Noblenz-Honenielder Su
*Mittelwert Januar - Dezember	28	33

\*Vorläufige Mittelwerte



\*Vorläufige Jahresmittelwerte